

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Die abgefallene Crone der Herrlichkeit, welche bey deß ...  
Herrn Carl Wilhelms, Marggrafens zu Baden und  
Hachberg, ... Solennen Exequien ... gehaltenen  
Leichen-Begängniß-Predig den 6. Julii 1738. ...**

**Krüger, Franz R.**

**Carls-Ruh, [1738]**

Die Crone unsers Haupts ist abgefallen. Eingang

[urn:nbn:de:bsz:31-11148](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-11148)



Ach ja! die Krone unsers Hauptes ist abgefallen/ ein grosser Reichs- Fürst: ein streitbarer Held in Seiner glorwürdigsten Regierung: ein Regent voller Weisheit/ Klugheit/ Gelahrtheit/ Gerechtigkeit/ Mildthätigkeit/ und allen Unterthanen eine sichere Zuflucht. Ich sage noch einmal wehemüthig: Diese Krone unsers Hauptes ist abgefallen! Und eben das sind Klag- Reden unsers zu erklärenden vorgeschriebenen Textes/ nach desselben Anleitung wir in der Furcht des HERRN unsere fernere traurige Andacht weiter fortsetzen wollen; Bitten aber GOTT/ daß er zu derselben Betrachtung uns wolle mit den Kräften des H. Geistes von oben herab gnädiglich ausrüsten/ in einem andächtigen Vatter unser.

Text: Thren. V. v. 16.

## Die Krone unsers Hauptes ist abgefallen.

### Eingang.

**S**age dem König und der Königin: Setzet euch herunter/ denn die Krone der Herrlichkeit ist euch von eurem Haupte gefallen! Das war wohl kein Tag einer guten Botschaft zweyen Königlichen Personen/ als Jeremias, der enfferige Prophet des HERRN/ auf Befehl des majestätischen GOTTes eine gewisse Veränderung mit ihrer Regierung und Herrlichkeit der Hohen und aller Unterthanen und des ganzen Landes vorher verkündigte/ Jer. XIII. 18. Heist es sonst/ wie Salomo spricht: Um des Landes Sünde willen werden viel Aenderungen der Fürstenthümer/ Prov. XXVIII. 2. Ingleichen/ daß um der Regenten ihrer Mißhandlungen willen GOTT seine Strafs Gerichte über Land und Leute ergehen lasse/ wie wir in H. Schrift viele Exempel aufgezeichnet finden. Man lese/ wie die Sünde Jerobeams/ 1. Reg. XIV. 16. Manasses/ 2. Reg. XXI. 11. 12. Jerem. XV. 4. Ahas/ 2. Par. XXVIII. 19. an Land und Leuten gestrafft worden/ nach dem alten Spruch- Wort: Quicquid delirant Reges, plectuntur Achivi, das ist: Unsere Vätter haben gesündigt/ und sind nicht mehr vorhanden/ und wir müssen ihre Missethat entgelten: sie haben Härtinge gegessen/ aber den Kindern sind die Zähne davon stumpf worden/ Thren. V. 7. Ezech. XVIII. 2.

Zede-



Zedekia, der damalige König in Israel, und, nach dem Berichte Josephi, der letzte Prinz aus dem königlichen Davidischen Geschlecht, hat wegen seines unordentlichen Wandels keine grosse Encomia und Lob, Sprüche verdienet, denn bey dem Antritt seiner Regierung hieß es: Er that / das dem HERRN übel gefiel / gleichwie Jorjakim gethan hatte / Jer. LII. 2. oder wie 2. Par. XXXVI. 12-14. siehet: Er that / das dem HERRN / seinem GOTT / übel gefiel / und demüthigte sich nicht vor dem Propheten Jeremia, der da redete aus dem Munde des HERRN; Dazu ward er abtrünnig von NebucadNezar, dem König zu Babel, der einen End bey GOTT von ihm genommen hatte / und ward halbstarrig / und verstocket sein Herz / daß er sich nicht bekehret zu dem HERRN / dem GOTT Israel.

Höher hat die Bosheit nicht steigen können; Erstlich war er ein Verächter göttlichen Befehls / da die Güte Gottes ihn zur Busse lockte / und durch Jeremiam, den Propheten, ihn bedrohen und warnen ließ; Nachgehends ein Meinenydiger / und endlich ein solcher / der sich selbst in einen hohen Grad der Verstockung stieß. Wie weit aber die Königin / des Königes Ehe, Gemahl / sich mit ihrem Herrn vergangen / davon haben wir keine Nachricht.

Was aber Paulus, der getreue Knecht Jesu Christi, von dergleichen Leuten, die in verkehrten Sinn dahin, gegeben / zu thun / das nicht tauget / redet, Rom. I. 28. Verachtest du / o Mensch! den Reichthum göttlicher Güte / Gedult und Langmuth? Weisest du nicht / daß dich Gottes Güte zur Busse leitet? Du aber / nach deinem verstockten und unbusfertigen Herzen / häuffest dir selbst den Zorn auf den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes / welcher geben wird einem Jeglichen nach seinen Wercken / Cap II. 4. 5. 6. Dasselbe widerfuhr diesem Israelitischen König und der Königin; Den höret, was der Prophet Gottes in göttl. Eyffer ihnen zu thun befiehet *וְהִיטְוֹתֶם* Demittite vos, sedete! Wir haben bey der Übersetzung unsers Lutheri nichts auszusetzen, wenn ers also gegeben: Setzet euch herunter! Denn es ist denen Schrift, Forschern nicht unbekandt / daß / wenn zwey Verba in der Oriental- Sprache zusammen, gesetzt



set werden, ohne eine darzwischen gesetzte Copula oder Verbindungs-  
 Particul das Eine nicht sätlicher als durch ein Adverbium könne  
 ausgesprochen werden. \* Als wollte er sagen: Ihr, die ihr Cron  
 und Scepter traget, in grossen Ehren und Ansehen sitzet, und über  
 das Volck herrschet, demüthiget euch vor GOTT, dem König aller  
 Könige, und HERRN aller Herren, und betet an zu dem Fuß  
 Schemel Seiner Füße! leget euch in Sack und in die Asche, denn  
 ihr habt gesündigt, und eurer Sünde ist mehr denn  
 des Sandes am Meer, ehe ihr gekrümmet werdet in  
 schweren eisernen Banden, und keine Ruhe haben wer-  
 det, darum, daß ihr Seinen Zorn erwecket habt, und  
 groß Ubel vor Ihm gethan, damit, daß ihr solche Greuel  
 und so viel Aergerniß angerichtet habt, Prec. Manass. v. 9. 10.  
 Denn die Crone der Herrlichkeit ist euch von eurem Haupt  
 gefallen: eure hohe Königl. Würde, eure Herrschaft, Macht und  
 Gewalt, die Herrlichkeit eures Landes, Tempels, Jerusalems,  
 die eine Stadt eines grossen Königes, Matth. V. 35. wird  
 von euch genommen werden, wenn einstens der grosse und erschreckli-  
 che Tag des HERRN, der Tag der Rache, herein, brechen wird.

Doch, wir müssen diese Worte unsers Propheten nicht allein an-  
 sehen, als Worte der Vermahnung und Bedrohung, sondern der  
 Weissagung dessen, was damals noch ins künftige geschehen sollte,  
 denn der HERR HERR thut nichts, Er offenbahret sein  
 sein Geheimniß den Propheten, seinen Knechten, Amos  
 III. 7. Wie denn diese Worte in ihre Erfüllung gegangen, da es mit  
 Zedekia einen so miserablen Ausgang, samt allen hohen Angehör-  
 gen, Land und Städten, genommen. Dahero ist das erbärmliche  
 Lamento in unserm Text entstanden: Die Crone unsers Haup-  
 tes ist abgefallen! Lasset uns in des HERRN Furcht, nach dem  
 Vermögen, das uns der Geist Gottes darreichen wird, diese Worte  
 in eine genauere Betrachtung ziehen, und aus denenselben uns vor-  
 stellig machen

## Die abgefallene Crone der Herrlichkeit.

Wir werden dabey dieselbe also ansehen:

1) In

\* Vid. Glassii Philol. Sacr. pag. m. 858.